

PRESSEMITTEILUNG

Versandapotheken fordern Öffnung des Tierarzneiversandes

Tierarzneiversand: Bei Verbrauchern sehr beliebt

Berlin (14.12.2010) - Die Bundesregierung bzw. das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) beabsichtigen am 15. Dezember den Versandhandel für Tierarzneimittel zu öffnen. Ein Kabinettsbeschluss zum Versandhandel rezeptpflichtiger Tierarzneimittel soll am Mittwoch hierfür den Weg ebnen. "Bei dem Beschluss sollten die Politiker aktuelle Studien und Erkenntnisse berücksichtigen, die die Unbedenklichkeit des Tierarzneimittelversandes belegen", sagte der Vorsitzende des Bundesverbands Deutscher Versandapotheker, Christian Buse.

Buse verwies auf eine aktuelle Publikation der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft (FNL) und des Bundesverbandes für Tiergesundheit (BfT) mit dem Titel "Tierarzneimittel und Lebensmittelsicherheit." Nach Auskunft der Autoren wäre die potentielle Gesamtmenge an aufgenommenen Arzneimittelrückständen immer noch deutlich unter einem gesundheitlich bedenklichen Wert, selbst wenn ein Mensch jeden Tag fünf ganze Schweine verzehren würde.

Die Unbedenklichkeit und die wachsende Nachfrage der Verbraucher nach dem Versandhandel von Tierarzneimitteln, sollten der Politik den Mut machen, diesen Vertriebsweg weiter zu öffnen, forderte Buse. Seit Mai können Verbraucher ihre apothekenpflichtigen Tierarzneimittel wieder kostengünstig bei zugelassenen, deutschen Versandapotheken beziehen. Auch die Nachfrage nach rezeptpflichtigen Tierarzneimitteln steigt seit Mai 2010 enorm an. Ausschlaggebend hierfür war jüngst ein Urteil des Bundesgerichtshofes (BGH), das eine weitere schrittweise Öffnung des Versandhandels insbesondere bei den Tierarzneimitteln nahelegt. Viele Verbraucher wollen auch ihre rezeptpflichtigen Tierarzneimittel bei Versandapotheken beziehen. „Diesen Kundenwunsch möchten wir gerne nachkommen, denn das Verbot lässt sich gegenüber den Kunden kaum plausibel vermitteln – zumal der Versandhandel bei rezeptpflichtigen Humanarzneimitteln längst erlaubt ist“, kritisierte Buse.

Rückfragen für die Presse:

Bundesverband Deutscher Versandapotheken

Kerstin Kilian

Insel 3

33154 Salzkotten

Tel: 05258 / 991113

Mobil: 0170 / 2824620

E-Mail: info@bvdva.de

www.bvdva.de